

erf. d. Morg. 7 Uhr. Interim
erster bis Abend 6. Erst
zu Mittag 12 Uhr angewom-
men in der Expedi-
tion Marienstraße 12.

Abend- und Nacht-
blätter bei un-
gewöhnlicher Beleuchtung
von 7 bis 12 Uhr. Preis
jährlich 22 Ngr. Einzelne
Blätter 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 148. Donnerstag, den 28. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erfolgt. finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. Mai.

— Se. Königl. Majestät hat die Leutnants v. Könnert I. des 1. und Freiherrn v. Welck des Garde-Reiter-Regiments zu Oberleutnants ernannt.

— Dem Minist. d. Innern ist auf diplomatischem Wege aus England zur Kenntniß gekommen, daß am Abende d. 30. März 1862, eines Sonntags, ein kleines Mädchen, Namens Elisabeth Hunter, von einem Unbekannten geraubt worden sei, und weil das geraubte Kind in England nicht wieder aufzufinden gewesen ist, so wird vermuthet, daß man es möglicherweise nach dem Continente gebracht haben könnte. Die Königl. Großbritannische Regierung hat für die Entdeckung und Ueberführung des unbekanntes Räubers eine Belohnung von 50 Pfd. Sterl. ausgesetzt, und eine Belohnung von anderweit 50 Pfd. Sterl. wird von der Londoner Gesellschaft zum Schutze junger Frauenspersonen demjenigen in Aussicht gestellt, durch welchen die Wiedererlangung des Kindes ermöglicht wird. Elisabeth Hunter, gewöhnlich „Betty“ genannt, ist 8 Jahr alt, hat eine blasse Gesichtsfarbe, lichte Haare und Augen und eine breite Nahe auf einer Wange; sie trug einen braunen Filzhut, schwarzen Tuchmantel mit einem blau eingefassten Kragen, ein Kleid von dunkelbraunem und schwarzem Stoff mit weiten Ärmeln, eine braune Schürze von holländischer Leinwand, Lederstiefeln, rothgestreifte Strümpfe und Ohrringe von Golddraht.

— Das Ministerium des Cultus veröffentlicht eine Verordnung, die Einführung des Turnunterrichts bei Elementar-Volksschulanstalten betr. Um eine zweckmäßige Ertheilung dieses Unterrichts hinsichtlich der Methode, wie der Art und des Umfangs der Uebungen zu fördern, hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Schri t: „Anleitung zur Ertheilung des Turnunterrichts. Zunächst für die Elementar-volksschulen des Königreichs Sachsen auf Veranlassung des Königlich Sächsischen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts bearbeitet von Dr. ph. Klotz“ ausarbeiten lassen, nach welcher der Turnunterricht in den Schulen in der Hauptsache zu ertheilen ist.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 27. Mai. Die Festlocken sind abermals verklungen und wiederum drehen sich die Angeln der Gefängnißthür, wiederum raffelt der verhängnißvolle Schlüssel. Herein tritt in den Gerichtssaal Theodor August Raue, der Sohn eines verstorbenen Kaufmanns aus Herrnhut, 1818 geboren. Zuerst erlernte er die Goldschmiedekunst, ging dann zum Militair und diente bei der preussischen reitenden Artillerie. Bei der Eisenbahn eingetreten, nahm er dort verschiedene Stellung n ein. Er stieg vom bloßen Arbeiter zum Diätist, Aufseher, Bauzeichner und Oberbahnwärtter, da wurde er wegen eines Dienstvergehens entlassen. Später wieder angenommen, wurde er 1860 Güterkassirer bei der Sächsisch-Schlesischen Staatseisenbahn. Raue ist verheirathet seit 1845 und Vater von 4 Kindern, von denen das älteste 17, das jüngste 4 Jahr alt ist. In der Eigenschaft als Güterkassirer hatte er eine Caution von 500 Thalern ge-

stellt, die aber erborgt waren. Die Verhandlung war von keinem besonderen Interesse, das zeigte schon der leere Zuhörer-raum, der immer leerer wurde. Als Güterkassirer hatte Raue Gelder einzunehmen und auszugeben. Auch die Buchführung lag ihm ob. Er soll ein sehr fleißiger, thätiger und brauchbarer Beamter gewesen sein. Die Anklage sagt, daß er in seiner Geschäftsführung ungefähr 3280 Thaler unterschlagen und in seinen Nutzen verwendet habe. Die Akten constatiren, daß er 500 Thlr. Gehalt und 100 Thlr. Lantieme jährlich bezog und doch einmal in einem Jahre 450 Thlr. zum Ankauf von Rußbaummöbel, Pelzwerk und Teppiche verwendet habe. Freilich stellt der Angeklagte die Unterschlagung in Abrede, das Deficit nicht; denn der Herr Rassen-Oberinspektor Müller erzählt, daß bei der von einem anderen Revisionsbeamten angestellten ersten Rassenrevision Defecte gefunden wurden, er indeß von der Direction kurze Zeit darauf aufgefordert worden sei, aufs Neue zu revidiren — und da — wiederum Defecte. Raue entschuldigt sich damit, daß er manchmal aus Versehen mehr ausgegeben als er sollte, daß er Fracht bezahlt, die auf Frachtbriefen haftete und daß die einzelnen Stationen den Betrag manchmal nicht zurückgewährt haben. Herr Staatsanwalt Heinze beantragte die Bestrafung des Beschuldigten. Herr Advokat Richard Schanz nahm sich seines Klienten in aller Wärme an, er schilderte sein Beamten- und Familienleben und beantragt, da eben der Thatbestand doch nicht wegzustreiten ist, eine Bestrafung nur wegen Unterschlagung von etwa 500 Thalern. Er demonstriert mildernde Umstände, namentlich daß gute Zeugnisse zu seinem Gunsten sprechen, daß er ein Arbeiter war, der über seine Dienststunden hinaus oft so lange gearbeitet, daß ihn der Nachtwächter habe müssen aus dem Hause lassen, daß er nie in eine öffentliche Wirthschaft gekommen, also nicht verschwenderisch gewesen sei und „Meine Herr!“ sagt der Herr Bertheidiger, „wenn man hört, daß der Angeklagte sich Rußbaummöbel angeschafft, so will ich bloß anführen, daß wenn Einer täglich das Geld für 2 Löpscheu Lagerbier spart und er dies auf ein Jahr zusammenrechnet, er sich einen recht netten Rußbaumtisch anschaffen kann!“ — Herr Staatsanwalt Heinze sprach noch einmal zur Entgegnung der Rede des Defensors und der Defensor auch noch einmal zur Entgegnung des Staatsanwalts Heinze und so endete die traurige Geschichte mit 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 29. Mai finden folgende Verhandlungstermine statt: Um halb 10 Uhr Gerichtsamt Schönfeld wider Johann Gottfried Kaulfuß wegen Diebstahls — Um halb 11 Uhr Privat-anlage des Königl. Gerichtsamts zu Dresden wider Johann Gottfried Moosdorf daselbst. — Um halb 12 Uhr Privat-anlage des verehelichten Eva Rosine Veil wider Johann Gottlob Findler. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Schon bei gewöhnlicher Abend-Beleuchtung gewöhnet das Gebäude des Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse einen festlichen Anblick. Noch mehr aber erscheint bei schönen Aben-

den, wie ein solcher heute erwartet wird, das Etablissement in feenhafter Verklärung, wenn wie heute die Klänge zweier guter Musikchöre sich mit der Kunst und Brillanz der Illumination vereinigen, um den schönen Naturpunkt in seinem höchsten Reize erscheinen zu lassen.

— Der zoologische Garten hat trotz des ungünstigen Wetters während des Pfingstfestes über 1000 Thlr. an Eintrittsgeldern eingenommen, indem der erste Feiertag nahe an 300 Thaler, der zweite etwas über 700 Thlr. geliefert hat.

— Eine lebhaftige Prügelscene entwickelte sich gestern auf dem Altmarkt in der Nähe der Schreiberergasse. Ein Kohlenfuhrmann schlug mit seiner gewichtigen Halskuppel im schnellsten Tempo auf seine Frau los. Diese suchte sich der unfreiwilligen Tuschel möglichst zu entziehen, fortwährend rufend: „Warte doch wenigstens, bis wir zu Hause kommen!“

— Ein äußerst künstlicher Spazierstock, am oberen Theile eine bis in die feinsten Details in Elfenbein geschnitzte große Löwenjagd darstellend, liegt jetzt am Schaufenster des Herrn Drechsler Leich in der Seestraße Nr. 5 aus. Jeder aufmerksame Vorbeigehende widmet gern der Betrachtung dieses Kunststückes einige Minuten.

— Die nach Hamburg und Helgoland veranstaltete Extrafahrt geht nächsten Sonnabend Mittag von hier ab und zwar mit Begleitung der Gardereiter-Trompeter. Wenn das Wetter, wie es den Anschein hat, günstig ausfällt, wird die für alle Theilnehmer eine superbe Fahrt, vorzüglich die prachtvolle Tour nach Helgoland, wozu ein schönes englisches Dampfschiff in Bereitschaft steht. Wer noch nie das Meer in seiner grandiosen Macht und Schönheit gesehen, wer Helgoland nur aus der Theaterdecoration im „Heirathsantrag auf Helgoland“ kennt nebst dem Vater Peter Pump, dem bietet sich also jetzt für wenig Reisepesen die schönste Gelegenheit dar, das Meer und die berühmte Felseninsel zu betrachten.

— Vorgestern Nachmittag verunglückte auf der Tharandt-Freiburger Staatsbahn der Schaffner Görner, während er der Pflicht seines Dienstes genügt. Der von Freiberg abgegangene Zug hatte soeben die Station Silberdorf passiert, als auf einmal der Zug still hielt, was natürlich immer als ein Ereigniß gilt und die Passagiere zu Fragen und ängstlichen Erkundigungen veranlaßt. Görner hatte sich nach der Abfahrt von Silberdorf außen hin nach den Personenzugem verfügt, um die Billets zu coupiren. Als dies geschehen und er nach seinem Sitz zurückzukehren beabsichtigte, fällt er herab, so daß die Räder über seine Beine rollen. Die herbeieilenden Schaffner finden den unglücklichen Kollegen. Der eine Fuß war ihm scharf abgetrennt, daß man ihn von der Erde aufhob, das andere Bein zwischen Knie und Fuß zerrissen und zertrümmert. Nachdem man unter großer Theilnahme den mit unsäglichen Schmerzen kämpfenden in einen Wagen gehoben, wurde er in Tharandt ärztlicher Hülfe anvertraut. Aber — fragen wir, ist das Hülfe zu nennen? Ein Krüppel zeitlebens, wenn ihn der Himmel erhält.

— Am 25. d. M. Abends gegen 12 Uhr geriethen die mit Stroh gedeckten Gutsgebäude des Bauers E. Kochelt in Mittelherwigsdorf, bestehend aus Scheune, Schuppen, Gedingehaus, Bohn- und Stallgebäude, in Brand und wurden in wenig Stunden bis auf geringe Ueberreste des Wohnhauses ein Raub des entfesselten Elements. Das Mobiliar des Gutsbesizers und das Vieh ist durch viele, namentlich von dem nahen Tanzboden herbeigeeilte Menschen gerettet worden. Zu beklagen ist das traurige Schicksal eines armen Wölkchens Vogel, der vor wenig Tagen das Gedingehaus als Miethswohnung bezogen hat und um seine auf dem Boden aufbewahrten, unversicherten, theuern, wie man hört, noch unbezahlten Holzvorräthe, an die sich für seine Existenz so manche bescheidene Hoffnung geknüpft hat, gekommen ist.

— „Es werde Licht!“ ruft so Mancher, der jetzt des Abends aus dem schönen Großen Garten nach Hause wandelt oder vielmehr taumelt; dieser Wunsch soll, wie wir hören, baldigst zur schönen Wirklichkeit werden, und zwar mit Gas soll er beleuchtet werden der prächtige Große Garten, dessen Schönheit von uns undankbaren Dresdnern gar nicht genug gewür-

digt wird, bedurfte es nicht erst der wilden Bestien, um ihm wieder einigermaßen Anziehungskraft zu verschaffen? Es thut wirklich noth, daß endlich einmal Etwas geschieht, um diesen schönen, aber verkannten Stieflinde der Behörden und des Publikums wieder zu seinem alten Rechte zu verhelfen; „Licht“ ist ja überall die Parole, warum soll der schönste Theil von Dresdens nächsten Umgebungen zu ewigem Dunkel verdammt sein? Was haben die Inhaber der verschiedenen Vergnügungsorte, die ihren schweren Pacht zahlen müssen, gethan, daß sie zusehen müssen, wie beim letzten Sonnenstrahl Alles ihre Räume flieht, um nur mit heiler Haut nach Hause kommen zu können? Wie gerne bliebe so Mancher noch an schönen Sommerabenden in den schattigen Räumen der großen Wirthschaft und lauschte den Tönen der Musik, die uns der thätige Wirth Herr Lippmann an den verschiedenen Tagen von fünf verschiedenen Musikchören vortragen läßt, aber nein, der Trieb der Selbsterhaltung erfordert schleunigste Entfernung, wenn nicht zufällig Mondschein im Kalender und notabene auch am Himmel steht. Drum möge bald der Freudenruf ertönen: „Und es ward Licht!“

— Wir werden von dem Herrn Kramer und Uhrmacher Heinrich Werner in Lausa (Katholik) um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Als ich vor einigen Wochen mit eingelaufenen Sachen etwas beschwert den Heimweg antrat, war es mir angenehm, eine Frau aus Lausa zu treffen, welche mir die Sachen nach Hause trug. Für diese Gefälligkeit versprach ich ihr ein Fläschchen mit Liqueur, welches sie durch ihren Knaben bei mir abholen ließ. Während der Knabe zu seiner Mutter zurückkehrt, begegnet ihm der Herr Pastor Rühl von Lausa und befragt den Knaben nach dem Inhalt der Flasche. Der Kleine ist verblüfft und weiß nicht gleich zu antworten. Da nimmt ihm der Herr Pfarrer die Flasche aus der Hand, riecht hinein und fragt, wo der Branntwein her sei. „Als Botenlohn von Herrn Werner für meine Mutter“, war des Knaben Antwort. Nach diesem Bekenntniß schüttet in seinem Eifer der Herr Pastor sofort den Inhalt auf die Erde und sucht den weinenden Knaben dadurch zu beruhigen, daß Er seiner Mutter das Botenlohn aus seiner Tasche bezahlen wolle, was aber bis jetzt nicht geschehen ist. Ich erachte dies Verfahren als einen Eingriff in meine Rechte und das Weggießen meines Fabrikats von Nachtheil für mein Geschäft.

— In Chemnitz und Umgegend haben mehrere der bedeutendsten Spinnereien, welche seit einer Zeit gänzlich feierten, die Arbeit wieder aufgenommen. Es scheint dies eine Folge guter Meßgeschäfte zu sein.

— Beim Pieschener Elbwinkel an der bekannten Stelle, wo dergleichen Extrunkene immer anschwimmen, wurde vorgestern ein männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen, bis jetzt noch unbekannt.

— Elbhöhe: Mittwoch Mittag: 1° 15" unter 0.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Mai. Wer wird klug aus den Zuständen in Preußen? Die Hof-, Junker- und Militärpartei behandelt die 2. Kammer wie Schulknaben, die 1. Kammer spricht sich so wegwerfend als möglich gegen die Volksvertretung aus, und diese erklärt feierlich in einer Adresse an den König mit 239 gegen 61 Stimmen, ihre Landtagsverhandlungen seien dem Könige nicht wahrheitsgetreu vorgetragen worden, die Zwecke des Landtags durch das Wegbleiben der Minister vereitelt, zu den innern Zerwürfnissen äußere Gefahren gekommen, alle Mittel zu einer Verständigung mit dem gegenwärtigen Ministerium erschöpft, die wichtigsten Bestimmungen der Verfassung und die Rechte der Volksvertretung verletzt und mißachtet zc. — wohinaus soll denn dieses im Interesse der Monarchie, des constitutionellen Lebens und Deutschlands so schwer beklagenswerthe Zerwürfniß? Gedenken die preussischen Junker wirklich und im Ernste ein verfassungsmäßiges Staatsleben für das gebildete preussische Volk auf die Dauer fern zu halten? Und wenn sie ihre Schnurrbärte noch so martialisch drehen, wir glauben, sie wälzen den Stein des Sisyphos und kommen auf unsere längst ausgesprochene Alternative zurück: Entweder man hebe die Verfassung rund und nett auf und regiere unbeschränkt, wenn dieß geht,

oder
dieß a
Dinge
über
Berich
des M
einand
wenig
halbes
diese
tödtet
in ihr
sehen,
keine
für d
Polen
Aufste
Verha
Daß
für d
fogar
in der
politik
baldig
nen a
in ihr
reiten.
den n
Sorge
die sch
Getwi
Luft i
rasch.
verlie
König
Herrn
gung
Abres
der
wohl
für d
unter
beans
verstä
Präsi
den
durch
schnit
Nicht
driger
einma
des
trübt
ziehur
nicht
mache
jung
alle
schmä
Der
Allein
des
Der
gen
seien.
Abg.
die d
entzie
burg
des

oder man handhabe ehrlich und aufrichtig die Verfassung, wie dieß anderwärts geschieht — In den kriegerischen Stand der Dinge in Polen selbst und der diplomatischen Verhandlungen über dieses Land und Volk uns zu finden, verzichten wir. Die Berichte über die Gefechte und Ausbreitung und Niederwerfung des Aufstandes in diesem oder jenem Landstriche widersprechen einander schnurstracks, und es kommt auch für den Erfolg blutwenig darauf an, ob heute eine Schaar Aufständischer ein halbes oder ganzes Schock oder Tausend Russen erschossen, oder diese eben so viele von jenen zersprengt oder gefangen oder getödtet haben. Dadurch wird nichts entschieden. Daß die Bauern in ihrer ungeheuern Mehrzahl nicht auf Seiten des Aufstandes stehen, das russische Militär und Volk für die Polen nicht nur keine Zuneigung hat, sondern sogar eine patriotische Erwärmung für das „heilige Rußland“ in diesem gegen das abfallulustige Polen sich kund zu geben scheint, ist für das Gelingen des Aufstandes eine bedenkliche Sache. Wie weit die diplomatischen Verhandlungen zu Gunsten Polens gediehen sind, weiß Niemand. Daß in Preußisch-Polen der Adel und die Geistlichkeit tüchtig für den Aufstand wirkten, hat sich deutlich herausgestellt, da sogar national-polnische Abgeordnete des preußischen Landtags in den Reihen der Insurgenten gekämpft haben. Die Zeitungs-politiker halten die Friedensausichten und die Hoffnungen auf baldige Dämpfung des polnischen Aufstandes für günstig, meinen aber doch trotzdem, die politische Luft sei nicht rein, es liege in ihr Gewitterschwüle, und Unheimliches scheine sich vorzubereiten. Wir wollen, weil wir ohnedieß nicht anders könnten, den weiteren Verlauf ruhig abwarten und uns nicht durch neue Sorgen — die alten sind ohnedieß noch nicht überwunden — die schöne Pfingstzeit, wenn sie noch in der Luft mit oder ohne Gewitterschwüle zufriedenstellend sich gestaltet, verderben. Die Luft in der Natur und in den Welthändeln dreht sich zuweilen rasch. (B. A.)

Berlin, Mittwoch, 27. Mai. Im Abgeordnetenhaus verliest heute Präsident Grabow das Antwortschreiben des Königs auf die Adresse, welches uncontrasignirt und durch Herrn v. Bismarck übersandt wurde, zugleich mit Ankündigung einer königl. Botschaft. Der König schreibt: Die Adresse stimme nicht mit den darin enthaltenen Versicherungen der Treue überein. Die Lage des Landes sei dem Könige wohlbekannt. Preußens Könige hätten offenes Auge und Herz für das Volk. Die Thatsache stehe fest, daß der Minister unterbrochen worden sei. Damit wäre eine Disciplinargewalt beansprucht. Auch die Adresse umgehe diesen Punkt. Selbstverständlich seien die Minister nicht der Disciplinarmacht des Präsidenten unterworfen. Die Behauptung, daß die Minister den Zweck der Session vereitelt, sei grundlos. Das Haus habe durch die Adresse die Hoffnung gemeinsamen Wirkens abgeschnitten. Die Minister treffe nicht die Verantwortung für Nichtberathung des Budgets. Die Behauptung verfassungswidriger Grundsätze der Minister sei thatsächlich unhaltbar; nicht einmal ein Versuch des Nachweises sei gegeben. Die Haltung des Hauses in auswärtigen Fragen habe den König tief betrübt; einige Abgeordnete hätten sich soweit vergessen, mit Entziehung der Mittel für einen Krieg zu drohen. Preußen stehe nicht isolirt da, als andere Mächte. Das Abgeordnetenhaus mache einen unberechtigten Versuch, den Kreis seiner verfassungsmäßigen Rechte zu erweitern. Solchem Bestreben sei mit allem Ernste entgegenzutreten und die Macht der Krone ungeschmälert zu erhalten. Der Schwerpunkt sei nicht zu verlegen. Der Wunsch nach einem Ministerwechsel sei die Anbahnung zur Alleinherrschaft des Abgeordnetenhauses. Die Minister hätten des Königs Vertrauen, ihre Handlungen seine Zustimmung. Der König danke den Ministern, daß sie der verfassungswidrigen Machterweiterung des Abgeordnetenhauses entgegengetreten seien. Ein Resultat dieser Session sei nicht zu erwarten. — Abg. Gerverbeck constatirt nach Verlesung des Antwortschreibens die darunter fehlende ministerielle Gegenzeichnung; die Antwort entziehe sich also jeder Verhandlung. — Minister Graf Culenburg verliest hierauf eine königliche Botschaft, welche den Schluß des Landtages auf heute Nachmittag 2 Uhr im weißen Saale

ankündigt. — Minister Graf Culenburg verläßt den Saal. (Dr. J.)

London, 24. Mai. Die „Times“, die bisher über die Haltung des preußischen Abgeordnetenhauses sich sehr verbündelt, spricht in einem ihrer letzten Artikel mit viel größerer Achtung von der Haltung derselben. „Möge man“, sagt sie „Royalist oder Demokrat sein, so muß man doch, bei einiger Urtheilskraft erkennen, daß der Kampf, den die preußische Regierung begonnen hat, nur das eine Ergebniß haben kann, — die Macht des Königthums zu schwächen Die preußische Kammer hat Beweise von gesundem Urtheil und solcher Anlage zur parlamentarischen Taktik gegeben, daß, wie man augenscheinlich sieht, die fürstlichen Bannflüche und die Beamtenanmaßung, wodurch man deutsche Versammlungen zu bändigen pflegte, die Abgeordneten weder einschüchtern, noch zu irgend einer ungerechtfertigten Kundgebung reizen werden. Das Haus erscheint jetzt vor den Augen der Welt als Vorkämpfer nicht nur jener vagen Principien, die man Freiheit und Menschenrecht nennt, sondern der verfassungsmäßigen Lehren, welche Preußen und England angenommen und in seine geschriebene Constitution verpflanzt hat. Wie in den Ideen der preußischen Liberalen nichts Phantastisches zu finden ist, so haben auch ihre Forderungen nichts Ueberspanntes“ Am Schluß des Artikels bemerkt sie: „Es fragt sich, ob die königliche Botschaft irgend eine Wirkung haben wird. Man kann ziemlich sicher sein, daß sie wirkungslos bleibt, und dann wird die Krone keine Wahl haben, als die Kammer zu entlassen und ohne sie, so gut es gehen will, zu regieren. Es soll uns nicht wundern, wenn irgend ein schreiender verfassungswidriger Act gewagt wird, der eine wichtige Zeitrechnung in der Geschichte Preußens bilden kann“

Mainz, 22. Mai. Bei dem in der Nähe unserer Stadt liegenden Fort Elisabeth ward heut eine Schildwacht, ein zum 1. preußischen 37. Regiment gehöriger noch ganz junger Soldat, von acht Arbeitern am hellen Tage Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr angegriffen. Dem Vernehmen nach waren es Muttergesellen aus den benachbarten Ortschaften, die heute früher von der Arbeit entlassen worden waren. Der Soldat hatte sie angerufen, weil sie an Stellen gingen, wo der Zutritt untersagt ist. Als sie sich zurückzogen, raffte er sich auf, obwohl schon übel zugerichtet, und sandte ihnen einen Schuß nach; einer von ihnen ward in den Rücken getroffen, aber von zweien seiner Kameraden mit fortgeschleppt. Die Uebrigen kamen zurück und mißhandelten die Schildwacht nochmals. Es gelang ihm aber, das Bayonnet, das die Fusiliere an der Seite tragen, auf das Gewehr aufzustechen, und stieß es einem der Gegner in den Leib; letzterer ward ebenfalls von den anderen mit fortgeführt. Die Schildwacht selbst ward bald hernach in's Lazareth gebracht. Also drei, wie man sagt, schwere Verwundungen waren die Folge eines brutalen Angriffs.

Durch den Tod der geheimnißvollen Gräfin von Rielmannssegge sind schon früher von Zeit zu Zeit aufgetauchte, aber immer wieder eingeschlummerte Fragen mit verzehnfachter Kraft in das Leben gerufen, und der Lohndiener Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte, ist plötzlich wieder eine nicht nur für Dresden, sondern für die weitesten Kreise interessante Persönlichkeit geworden.

Ueber diesen Ernst Graf, seine Jugendzeit und seine Ansprüche auf nahe Verwandtschaft mit den Napoleoniden, die Art und Weise, wie er darauf geleitet wurde, so wie über die Schritte, welche er zu seiner Anerkennung that, ist bereits vor einiger Zeit im Verlag von J. Breyer, Wallstraße Nr. 15, ein Roman unter dem Titel: „Des Kaisers Sohn“ erschienen, welcher in romantischem Gewande sehr viel Wahres enthält und der deshalb eben jetzt eine interessante Lectüre bilden würde, weshalb wir das für diese Sache sich interessirende Publikum darauf aufmerksam machen.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

17 Seestrasse 17 parterre.

Um zu räumen

verkaufe ich zu nachstehend herabgesetzten Preisen:

Seidne Paletots à 5½, 6, 7, 8, 9 Thlr. u. s. w.

Seidne Talmas à 4, 4½, 5, 6, 7 Thlr. u. s. w.

Wollene Paletots à 3½, 4, 4½, 5 Thlr. u. s. w.

Fertige Reise-, Haus- und Promenaden-Anzüge
à 6, 7, 8, 9 Thlr. u. s. w.

Sommermäntel à 20 Ngr., 1, 1½, 2 Thlr. u. s. w.

F. W. Weilbrenner.

17 Seestrasse 17 parterre.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

(Siehe im Tagebuche d. Bl. die regelmäßig täglichen Fahrten)

Täglich von / Vorm. 8 nach allen Stationen bis Tetschen (Bodenbach).

Dresden Nachm. 2 = = = = Pilsnitz.

Von Tetschen Nachm. 5¼ und von Herrnskretschken Punkt 6 Uhr nach Dresden.

Dresden, den 28. Mai 1863.

Die Direction.

NB. Montag, den 1. Juni, beginnt der Sommerfahrplan, nach welchem bei den Fahrten von Dresden Nachm. 2 und 5¼ bis Pilsnitz und 6¼ bis Pirna auch an den Stationen Neustadt-Dresden, Waldschlößchen, Mordgrund, Loschwitz, Blasewitz, Wachwitz, Nieder-Boitzsch, Laubegast u. s. w. Passagiere aufgenommen und abgesetzt werden.

Hamburg-amerikanische Paddelfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Leutonia,	Capit. Laube,	am Dienstag,	den 2. Juni.
"	Rorussia,	" - Haack,	am Sonnabend,	den 13. Juni.
"	Bavaria,	" Meier,	am Sonnabend,	den 27. Juni.
"	Saxonia,	" Trautmann,	am Sonnabend,	den 11. Juli.
"	Sammonia,	" Schwensen,	am Sonnabend,	den 23. Juli.
"	Germania,	" Ehlers,	im Bau begriffen.	

Passagepreise: Nach New-York Erste Kajüte. Pr. Ort. Thlr. 150. Zweite Kajüte. Pr. Ort. Thlr. 100. Zwischendeck. Pr. Ort. Thlr. 60.
" Southampton Sterl. 4. Sterl. 2. 10. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelbadetschiffe finden statt:

nach New-York am 13. Juni per Badetschiff **Ober Capt. Winzen.**

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
August Knorr, bevollmächtigter Agent,

Neustadt-Dresden, Karlsstrasse 4 part, woselbst Plätze für obige Ueberfahrtsgelegenheiten reservirt werden können. Pakete werden zur Beförderung nach allen überseeischen Ländern übernommen.



**Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,**

empfehlen sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt **E. Braune.**

Holz-Auction.

Sonnabend, den 30. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr, sollen im hiesigen obern Gasthof eine Partie Zimmerspähne u. ca. 16 Klaftern altes Bauholz gegen baare Zahlung versteigert werden
Lochwitz, am 27. Mai 1863. Karl Reichel, Gasthofbesitzer.

Brühlische Terrasse im Ausstellungsgebäude.
Nur noch wenige Tage täglich von 10-6 Uhr, Sonn- und Festtag von 11-6 Uhr:

Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:
Huss vor dem Scheiterhaufen.

Mittelhür III. Entree 5 Ngr.

Die Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.
!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

Auction. Montag, den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr sollen vor dem Ziegelschlage auf dem Düngerplatze der städtischen Düngerexportanstalt, wegen Umbau derselben

ca. 40 Haufen Stadt-Dünger

versteigert werden

W. Kopprasch, Auctionator.

Echt rheinische Joppen

gut passend, elegant in Farbe und Ausstattung, rein wollen, à 3½ 4 Thlr., empfing wieder große Sendung und empfiehlt als unübertroffen als Comptoir-, Garten-, Haus- und Reifekleidungsstück, das Lager für Dresden bei

H. J. Ehlers,

Seestraße Nr. 16 I. vis-à-vis dem rheinischen Hof.

Franz Schaal,

13 gegenüber der Annenkirche 13,

empfehlen sein auf's Beste assortirte Lager von fein geriebenen Oelfarben aller Art, Firniß, Bernstein und Copallack, Terpentinöl, Fuchsenlack, Stubenbeize mit und ohne Wachs, Portland-Cement, Holz- und Steintohlentheer, Gyps und Leim diverser Sorten, Del- und Maurerpinsel, Schablonen neuester Dessins, Maler- und Maurerfarben, Photogene, Solaröl, Gasöther und amerikanisches Erdöl, ätherische Oele, Essenzen und Balsümerien, Wurzeln und Kräuter aller Art, Chemikalien für alle Gewerbe, Brillantfeuer und Feuerwerksgegenstände

Bleidorls oder Selbstzeichner, wie solche in der illustrierten Zeitung vom 9 Mai d. J. empfohlen, für Groß und Klein zur angenehmen Unterhaltung **Nampesche Nr. 23, 3.**

Friedrich Schumann,

Altmarkt No. 11,

empfehlen ergebenst:

Schwarze, glanzreiche Taffete in allen Breiten, ½ breit von 20 - 60 Ngr, Zurückgesetzte bunte seidene Kleider von 9 Thlr. an, ½ u. 1° breite, beste Mohair-Barege und dergl. Châles, Frühjahrskleiderstoffe und zu Mänteln, Französische, nur wollne, brochirte Long-Châles schöne Auswahl, Feinste Cachmir- u. d. Paphyrwoll-Long-Châles und Tücher, ½ u. 1° breite Möbel-Cattune und 1° breite ganzw. Damast.

Gerlach's Weinhandlung,

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichtet

Weinstuben

hält sich bei reeller und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, Materialist u. Manufacturist, sucht in einem hiesigen Geschäft Engagement, gleich, ob in solcher oder ähnlicher Branche. Erwünscht wäre der Antritt sofort, könnte jedoch auf Verlangen auch erst später erfolgen. Die empfehlendsten Zeugnisse stehen zu Diensten. Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre **E. F. 10** an die Expedition d. Blattes zu senden

Bürgerwiese 11 ist 1. Etage ein Salon mit Nebenzimmern und Alkoven, möblirt, sofort zu beziehen. Auch sind daselbst zu verkaufen: 1 Moderaturlampe, 1 Messinglampe und ein Apparat zur Bereitung von Sodawasser Näheres part. in der Leihbibliothek.

Ein praktischer Müller sucht Stellung als Verwalter oder ein für ihn passendes Engagement. Geehrte Abt. bittet man unter Chiffre **B. C. Halle a. S.** Leipzigerstraße 107 niederzulegen

Ein Mädchen in besten Jahren erbietet sich mit einer Dame oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder einige Monate in's Bad oder auf Reisen mitzugehen.

Adressen Wallstraße 17 (Porticus) im Buchgeschäft.

Milch-Verkauf.

30 Kannen Milch von der Kuh weg sind täglich, wenn nicht im Ganzen, in Posten von 10 Kannen abzulassen

Adressen bittet man Schreiberergasse 13 im Gebirg'schen Hause bei Herrn **Neumann** abzugeben.

Wirthschafterinstelle-Gesuch.

Ein gebildetes, in besten Jahren stehendes Mädchen, welches einen feinen bürgerlichen Haushalt selbstständig führen kann und auch die Erziehung von Kindern übernehmen würde, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen erbittet man unter **A. O.** in der Exp. d. Bl.

Ein Parterre-Logis ist zu vermieten, sogleich oder zu Johanni zu beziehen, passend für Glaser oder Tischler:

Maschinenhausstraße 1, 2 Tr

Musiker-Gesuch.

Ein erster Violinist (guter Orchesterpieler) und ein Posannist finden sofort ein sehr vortheilhaftes Engagement. Postfreie Briefe unter der Adresse: **F. K.** in Reichenberg (Böhmen) post restante.

Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfehlen eine große Auswahl feine und middle Chemisetten, Kragen, Manschetten, Häubchen und dergleichen Artikel; jede Reparatur und Waschnäherei, sowie Vorzeichnen und Namenssticken wird sauber und möglichst billig gefertigt.

Quittung und herzlichlicher Dank.

Mit Gottes Hilfe haben wir, die ergebenst Unterzeichneten, nicht umsonst auf die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde gerechnet; auf unseren Hilferuf für die Abgebrannten in Neuhausen sind die Gaben der Liebe reichlicher gestossen, als wir zu hoffen wagten. Es gingen bis heute ein:

1) beim Herrn Kaufmann Eisert, Räcknispfay Nr. 5:
 von M. B. u. M. A. 1 thlr.; von einem Nachbar 2 thlr.; B. G. 1 thlr.; G. B. 2 thlr.; G. C. 1 thlr.; Frau v. Pelet 1 thlr.; J. Sch. 10 ngr.; W. M. 1 thlr. 3 ngr.; Fr. Schlotter 4 ngr.; F. u. L. 1 thlr.; Fr. Stebmacher Casert 10 ngr.; J. v. W. 2 thlr.; K. S. 10 ngr.; D. D. 1 thlr.; Mg. 1 thlr.; Fr. v. R. g. v. R. 1 thlr.; R. N. v. R. 1 thlr.; A. S. 2 1/2 ngr.; eine arme Wittwe 10 ngr.; Fr. Ad. Renner 2 thlr.; ein Kind 2 1/2 ngr.

2) beim Hrn. Bankier A. Runge, Altmarkt Nr. 15:
 v. einer ungenannten Dame 20 ngr.; Wenig mit Klebe 10 ngr.; A. P. 10 thlr.; B. 5 ngr.; J. G. 5 ngr.; J. R. 1 thlr.; A. B. C. 1 thlr. u. 1 Packet Sachen; Ed. u. A. Kyber 2 thlr.; E. u. M. Kyber 2 thlr.; F. W. Wagner 1 thlr.; G. A. P. . . r 10 ngr. u. 1 Packet Sachen; B. P. 15 ngr.; Fr. Stelzig 1 thlr.; Gott segne dies Scherstein 15 ngr.; Lavim 2 thlr.; v. D. 10 ngr.; A. B. 20 ngr.; v. d. Schwestern A. R. 1 thlr.; B. M.-h 1 thlr.; G. W. S.-t 15 ngr.; A. M. 10 ngr.; Wittwe Rosenberg 1 thlr.; Adv. P. Hünich 1 thlr.; Emilie Schmidt 1 thlr.; L. P. 1 thlr.; Th. S. 10 ngr.; P.-d.-g 1 thlr.; W. W. Dresden 1 thlr.; F. Th. 10 ngr.; Ungenannt 1 Packet Sachen; G. v. e. 1 thlr.; Fr. Diac. Pfeilschmidt 1 thlr.; P. S. 1 thlr.; E. Opig 1 thlr.; Fr. Robert Schind 1 thlr.

3) im Stiefelmagazin des Hrn. F. E. Herrmann, Schloßstr. Nr. 17:
 v. Hrn. Lehr 15 ngr.; E. B. 1 Packet Kleider; Frau P. 1 thlr.; Fr. J. G. Becker, Hausb. in Dresden 1 thlr.; Auguste-W. 5 ngr.; Bona 10 ngr.; Ung. 10 ngr.; Ung. 1 Packet Sachen; G. E. M.-de 5 ngr.; Fr. Cantor B. 10 ngr.; G. A. 20 ngr.; K. 5 ngr.; E. T. B. 20 ngr.; E. R. 15 ngr.; P. A. 7 1/2 ngr.; Ung. 2 ngr.; Rj 5 ngr.; J. C. F. 10 ngr.; E. S. enmey, Kassirer 10 ngr.; Kr. 2 thlr.; W. R. 2 thlr.; A. Strauß 10 ngr.; E. B. 5 ngr.; J. M. 1 thlr.; M. W. 15 ngr.; Fr. Friedr. E. Herrmann 1 Ducaten.

4) beim Hrn. Kaufmann Mechler, Klostersgasse Nr. 13:
 v. E. u. S. Richter 4 thlr.; Ung. 5 ngr.; Anna 5 ngr.; W. 15 ngr.; G. R. N. 5 ngr.; Sch. 2 thlr.; A. Klein 1 thlr.; J. G. N. 7 1/2 ngr.; L. R. F. v. A. 1 thlr.; Fr. Adv. Eisenstud 1 thlr. 10 ngr.; G. S. 15 ngr.; Gblr. 1 thlr.; Hübner 10 ngr.; A. U. 3 thlr.; J. 7 1/2 ngr.; F. v. Prgl. 1 thlr.; G. S. 1 Packet Sachen; H. R. 5 ngr.; Ung. 1 Packet Sachen; v. Auguste 5 ngr.; S. B. 5 ngr.; Ung. 1 thlr. u. 1 Packet Sachen; Riemann 3 thlr.; M. M. 1 thlr.; S. S. 1 thlr.; J. . . S. 10 ngr.; J. G. 5 ngr.; Fr. Adv. v. Schönberg 5 thlr.; J. R. G. W. 20 ngr.; R. 15 ngr.; Fr. Apoth. Hofmann 1 thlr.; Amalie W. 3 ngr.; Adeline Haag 20 ngr.; v. D. 2 thlr.; D. 2 Paar Schuhe u. 2 Kutten; J. A. M. 2 1/2 ngr.; P. G. 5 ngr.; A. v. J. 1 thlr.; Dr. B. 1 thlr.; C. A. M. 1 thlr.; Fr. Gen. v. J. 1 thlr.; P. W. 1 Packet Sachen; E. M. 4 ngr. 5 pf.; S. 1 thlr.; D. 10 ngr.; Fr. Dr. B. 1 thlr.; W. S. 1 Packet Sachen; J. A. F. 1 thlr.; Fr. Liebert 1 thlr.

5) beim Depositen-Controleur J. A. Müller, Grünegasse Nr. 14b:
 v. Hrn. Bankier Rodsch 20 ngr.; Fr. v. E. lieben 1 thlr.; Fr. Rend. Zollner 20 ngr.; Fr. Rend. Andri 1 thlr.; Fr. Contr. Hübschmann 15 ngr.; Frau v. Wachsmann 1 thlr. u. 1 Packet Kleider; Fr. Contr. G. l. bke 15 ngr.; Fr. Appellationsrath v. Griegern 2 thlr.; Fr. Cassirer Finsterbusch 12 ngr. 5 pf.; Fr. Grünner 1 thlr.; Fr. Contr. Jursch 1 Packet Kleider; Fr. Görniß 5 ngr.; A. S. 15 ngr.; A. M. 5 ngr.; Fr. Reg. Henker 10 ngr.; Fr. A. Hübig 1 thlr.; Fr. Adv. Wegel 1 thlr.; Fr. A. M. 10 ngr.; A. Müller 3 thlr.; Fr. Rend. Stein 10 ngr.; Fr. Sekr. Feil 10 ngr.; J. B. 5 ngr. u. 1 Packet Sachen; Mad. Müller 5 ngr.; Ph. D. 2 thlr.; A. S. 1 thlr.

6) beim Lehrer Eydner a. d. 2. Bürgerfch., Räcknispfay Nr. 1 part. rechts:
 v. Hrn. J. R. G. 10 ngr.; Mad. Kirsten 1 thlr.; Fr. Stadtwundarzt Matthes 1 thlr. 10 ngr.; Fr. Lehrer R. R. 5 ngr.; Mes 1 thlr.; Mad. Mayer 1 thlr.; Fr. E. E. 2 thlr.; F. S.-1 1 thlr.; F. W. 10 ngr.; Fr. Diac. Döhner 1 thlr.; Fr. Lehrer Thüme 5 ngr.; Jll. 1 thlr.; Herr Post. emer. Schwente 1 thlr.; Fr. Math. E. Rich 1 Packet Bücher; Ung. (Stegel G.) 1 thlr.; ein Holzsteiner 1 thlr.; Jw. L. 5 thlr.; El. Blr. 5 thlr.; J. Pff. (einen Baustein zur neuen Kirche) 5 thlr.; J. S. 10 ngr.; Frau Pastor Raschig 1 thlr.; J. C. (G. L.) 1 thlr.; Ung. 1 Packet Sachen; W. v. S. 1 thlr.; einzelne Kinder der 2. Bürgerfchule 7 thlr. 16 ngr. 7 Pf.

Im Ganzen 174 thlr. 26 ngr. 7 pf. u. 14 Pakete Kleidungsstücke, wovon wir am 17. Jul. 150 thlr. *) mit dem Bemerkten, dem Wunsch der edeln Gether gemäß 1/3 zum Aufbau der Kirche, 1/3 zum Aufbau der Schule, 1/3 zur Unterstützung armer Abgebrannten zu verwenden u. 12 Pakete an den Hilfs-Comite in Neuhausen abgesendet haben, den Rest aber noch zurückbehalten wollen bis zum 1. Juni a. c. an welchem Tage alsdann wir die Sammlung unsererseits für geschlossen erachten werden. In dem wir nun noch allen den edeln Gethern, sowie denen, die sonst in irgend einer Weise das gute Werk fördern halfen, hierdurch unsern wärmsten u. herzlichsten Dank aussprechen, hoffen wir, daß Der Allen Vergeltter sein möge, dessen Sohn einst sprach: „Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan!“ Dresden, am 22. Mai 1863.

Friedrich August Müller, Dep. siten-Controleur
 Heinrich Eydner, Bürgerfchullehrer.

*) Der Postschein hat uns vorgelegen. Die Red.

Kleiderhalle

der Association Concordia

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomite geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

Zur Pflege des Haarwuchses: Brillantine von Camillo Kox,

Parfumeur, Moritzstraße, Stadt Rom.
 Dieses aus ätherischem und fettem Oele bestehende Mittel verleiht dem Haare eine seltene Weichheit, sowie einen unübertrefflichen Glanz, und hat vor allen anderen voraus, daß es auch gleichzeitig von den so lästigen Schuppen befreit. Preis pr. Flacon 5. 7 1/2, 15 Ngr.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung des Staatsgutes Kleinstruppen soll Montag den 1. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Hallische Stärke,

1 Pfd. 27 Pf., 4 Pfd. für 10 Ngr.,
 1 Ctr. 1 Thlr., empfiehlt
Franz Wietze, a. d. Kreuzkirche
 Nr. 2.

Badesalze:

Kreuznacher-, Wittkinder-, Köfener- und Seefalz empfiehlt billigt
Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kammer in erster Etage nach dem Garten ist zu vermieten: kleine Plauenfchegasse 32.

Thee-Handlung

am See 27, 1 Tr.

per Zollpfund: Congo à 28 und 36 Ngr. — Souchong à 28, 34, 42 u. 50 Ngr. — Pecco à 42, 64, 76 u. 90 Ngr. — Haysan à 54 Ngr. — Thee-Spitzen à 39 Ngr., sehr preiswürdige Mischungen à 40, 45 und 50 Ngr. empfiehlt **J. Olivier.**

Billig zu verkaufen.
 Einige Divans, eine Schreib- und Kleiderkommode, Näh-, Wasch- und runde Tische, Bettstellen, ein großer Goldrahmenspiegel müssen Verhältnisse halber billig verkauft werden: kl. Meißnergasse Nr. 5, 2. St.

Sommerblumenpflanzen,
 als: Minifer Nellen, Zinnien, Balsamin, Aftern in Prachisorten, Mirabilis, Anthurinum, Perilla etc., Verbenaen, Belargonien, Vanille, Phlog, Petunien, Lantan, Lobelien, Ruchfien und Blattpflanzen, vorzügliche Kohlrabi-, Braunkohl- und Selleriepflanzen empfiehlt billigt

C. Schlid, Palmstraße 49.

Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß zu meinem

Schreibkursus für Unbemittelte

keine Aufnahme mehr stattfinden kann.

Wegen der überaus zahlreichen Theilnahme an diesem Kursus war ich genöthigt, 2 Abtheilungen zu machen, wovon

Abtheilung I. jeden Montag und Donnerstag.
II. Dienstag und Freitag

zu den festgesetzten Abendstunden Unterricht hat.

Einzelne Herren oder Damen, welche einen

Separat-Kursus à 4 Thaler

zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich baldmöglichst anzumelden. — Ich garantire jedem Schlecht-Schreibenden nach meiner eigenthümlichen, bestens anerkannten Methode, **in nur 8 Lectionen** eine gefällige, moderne Handschrift, wovon die glänzenden Resultate, welche ich während einer 10-jährigen Praxis an hundertten von Schülern erzielt habe, den sprechendsten Beweis liefern. Hochachtungsvoll

Reitbahnstraße 21, 1.

Alfred Victor.

Attest über den G. A. W. Mayer-schen Brust-Syrup.

Einige Flaschen des berühmten

weissen Brust-Syrups

von Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau befreiten mich von Jahre langem **Brust- & Halsübel**, und gebe ich gern Zeugniß über dessen sichtbare Wirksamkeit.

Geisenheim.

Holz, Defonom.

Nur acht ist der **Mayer'sche Brust-Syrup** im Hauptlager für Sachsen bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel zu bekommen, als auch bei **Otto Löhnig**, Hauptstraße 18, **Woldemar Nauck**, Friedrichstraße 47, **Julius Garbe**, Bauhnerstraße, **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

Die Sächsische Theer-Producten-Fabrik zu Niederau bei Meissen

empfiehlt hiermit

Präparirtes Steinkohlentheer,

Nr. I. zum Theeren von Ackergeräthe, Schiffen, Tauen, Bauhölzern aller Art, Holz- und Eisengittern, Thoren und Thüren;

Nr. II. zum Theeren von Dachpappenbedachungen, Bohlenbelägen auf Brücken, in Hofräumen, Stallungen, Remisen etc.

Haupt-Niederlage für Dresden u. Umgegend bei Herrn

F. Deutz, Brückenstrasse 1.

Preis pro Tonne von ca. 290—310 Pfd. 3½ Thaler netto comptant ab Niederlage.

Theodor Nieske, Coiffeur,

Moritzstraße 11, gegenüber Hrn. Süsshold's Tapeten-Fabrik,

empfiehlt eine große Auswahl seiner Parfümerien, darunter besonders eine vorzügliche weiße und rothe (flüssige) **Schminke**, Fl 5 u. 10 Ngr. — **Olivharz-pommade**, das Haar glatt und fest zu frisiren, in großen Stücken 5 Ngr. — **Rosenpommade** in Blechbüchsen, in stets frischer Füllung à Fl. 5 Ngr. — **Eau de Cologne** (acht) à Fl. 7 u. 12½ Ngr. — **Bandoline**, das Haar geschmackvoll und glatt zu frisiren, verleiht dem Haare einen schönen Glanz und verhindert das Eindringen von Fettigkeit in die Hute, Fl. 2½ u. 5 Ngr.

Grabkreuze

Breitestraße Nr. 10 im Satz-Magazin.

Ein Schüler wünscht einigen Anfängern im Piano, Violine und Harmonielehre Unterricht zu ertheilen: Jacobsstraße Nr. 3 I.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.

Einladung. Heute musikalische Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet **Adolph Damm**, Königsbrüderstraße.

10,000 Thlr.

sind auf drei bis sechs Monate auszuleihen durch

Adv. J. Fischer,
Johannisstraße 14 I.

Ein gewandtes **Hausmädchen** sucht zum 1. Juli einen Dienst. Näheres Antonstraße 11 part.

Monatshüte sind billig zu verkaufen, auch werden getragene Hüte wieder gut vorgerichtet beim **Hutmacher**

Sriblin, Königsbrüderstraße Nr. 22.

Russische Zuckerschoten, gut gehaltene grüne Frucht, à Pfd. 20 Ngr., bei mehreren à Pfd. 18 Ngr.,

Brabanter Sardellen, gut conservirt, à Pfd. 3 Ngr.,

Schweizerkäse, bayrisches Fabrikat, à Pfd. 6 Ngr.,

acht Gumenthaler Schweizerkäse von ausgezeichneter Güte, vollsaftig, à Pfd. 85 Pf., im Centner 25 Thlr., empfiehlt

Julius Dümmler.

Eine hiesige höchst achtbare Geschäfts-frau, die durch Gefälligkeit in die größte Verlegenheit gekommen ist, sucht sofort ein Darlehn von 70 Thalern bis Ende dieses Jahres. Vollständige Sicherheit ist geboten. Das Capital würde nach Wunsch des Creditors bis dahin ganz oder zur Hälfte zurückgezahlt werden. Adressen werden bis spätestens Sonnabend in der Expedition d. Bl. unter **R. S. L.** erbeten.

Patschouly

stärkstes Mittel, die Motten zu vertilgen, empfiehlt à Fl. 2 und 4 Ngr.

Camillo Kox,

Parfumeur,
Moritzstraße, Stadt Rom.

Feuerstein-Papier

in diversen Nummern empfehlen als etwas Vorzügliches

Brückmann & Weingärtner,
Sandhausstraße 8.

Zwei accurate Tischler, womöglich im Fertigen mathematischer Artikel betwundert, finden sofort lohnende und ausbauende Arbeit. Zu erfragen: Marienstraße Nr. 4 bei **D. Haupt.**

Lincke'sches Bad.

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laade.
Sinfonie C-dur von L. van Beethoven.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. I. Grande Soirée musicale élégante

ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirector **M. C. Puffholdt** und dem Königl. Garde-Stabstrompeter **Hrn. Fr. Wagner** mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören.

Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

NB. Concertprogramm an der Cassé gratis, gilt als Contremarke.

Für diejenigen geehrten Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an **J. G. Marschner.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens. Concert vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr

Schillerschlösschen.

Für den mir die Feiertage gewordenen überaus zahlreichen Besuch meinen innigsten Dank sagend, bedauere ich, die zum 3. Feiertage angelegte Illumination wegen der Abends eingetretenen kühlen Witterung auf den ausdrücklichen Wunsch vieler meiner Gäste selbst, unausgeführt lassen zu müssen, werde aber nicht verfehlen, im Laufe nächster Woche, dasern bestandige und warme Witterung eingetreten, dieselbe in der imposantesten Weise zur Ausführung zu bringen ohne Entree-Erhöhung.

Julius Wuschy.

Orpheus. Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal.
 Dringliche Besprechung.

Die Restauration von R. Hopf,

Schössergasse Nr. 10,

vis à vis der Feldschlösschenbierhalle, empfiehlt ein ausgezeichnetes lichtiges Medicinischer Lagerbier zur geneigten Beachtung

Bandagen

aller Arten, desgl. amerik. Patent-Bandagen, leicht und bequem im Sommer, sowie zum Badegebrauch zu tragen. Chirurg. Instrumente, Spritzen, Milchsauginstrumente, Gummistrümpfe, Leibbinden u. s. w. Messer und Scheeren empfiehlt zu den billigsten Preisen **Schleifanstalt.**

M. S. Wendischuch,

Marienstraße 5 im Porticus,
 früher Breitestraße.

Commissions-Lager amerik. Erdöl-Lampen, als: Salons-, Stuben-, Küchen-, Wand- und Hängelampen.

Musikalischer Zitherunterricht wird erteilt **Landhausstraße 18, II.**

Wir. Sonntag, den 31. Mai, Partie in den Blauen'schen Grund Besprechung Freitag, den 29. Mai, Abends 7 Uhr in Breitfeld's Restauration am Mohrmonument.

Baustellen - Verkauf in Stadt Neudorf.

Ein Stück Gartenland von 8000 Duellen in schönster Lage ist wegen eingetretenen Todesfalles sofort zu verkaufen. Näheres in der Restauration am neuen Neudorfer Kirchhof.

Ein donnerndes Hoch dem **Hrn. Richard R.** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die Frauentirche verkehrt auf dem Neumarkt herumtanzt. Die Schmelhschule zu B.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn Hof-theater-Maschinist **C. B.** bei seiner Rückkehr von der Berliner Geschäftsreise. Seine Kameraden.

Heute Donnerstag ein Wort 41 linke Seite. Zeit drängt, Abreise bald; angstvoll betrübt!

G. 5.

Eine Ermahnung.
 Allen meinen concessionirten Collegen, welche sich mit Häuser- und Güterverkauf beschäftigen, gebe ich hiermit anheim, sich in Zukunft von Demjenigen, welcher nach Abschluß des Kaufes das übliche Progeneticum versprochen, sich diese Zusage schriftlich geben zu lassen, damit später die Verbindlichkeit nicht geleugnet und endlich abgelehnt werden kann, wie mir dies leider neulich wieder einmal passiert ist.

Friedr. Carl Linke.

Zum 28. Mai.

Wohl war es eine Seligkeit,
 Wohl war es eine Lust,
 Wie ich dereinst in schöner Zeit
 Geruht an Deiner Brust,
 Die Liebe hat uns nicht allein.
 Uns hat das Schicksal auch vereint!
 Die Thränen, die vergess' ich nie,
 Die ich um Dich geweint.
 So füllt nun auch mein trübes Sein
 Den letzten Sonnenstrahl;
 Doch wenn auch jede Spur verweht
 Vom Glück, was ich geträumt,
 Die Thräne bleibt mir nur noch,
 Die ich um Dich geweint.

Künstlerlaune.

Um einen vielseitig und längst gehegten Wunsch zu befriedigen, hat sich eine Anzahl ehemaliger Struppener, um eine gemeinschaftliche Vergnügungsreise nach ihrem früheren Jugendort zu unternehmen, vereinigt und laden hierzu noch nicht Wissende freundlichst ein. Unterzeichnungen können in der Restauration von R. Hopf, Schössergasse Nr. 10, geschehen, woselbst zum 31. d. M. Abends 8 Uhr der Tag der Reise bestimmt werden soll.

Viele Struppener.

Das kleine Kameel im zoologischen Garten hat sicher mehr Verstand, als die gewisse Madame, welche bei der Kälte am zweiten Pfingstfeiertage ihr Töchterchen mit entblößten Beinen unterm Crinolineröschchen gehen ließ, daß die Beinchen ausliefen wie ein Paar Krebscheeren. Aber über solchen mütterlichen Blödsinn kann sich der Professor Bod in der „Gartenlaube“ die Finger abschreiben, die Madame im waltirten Oberrock schreit: „'s ist Mode! 's ist Mode!“

Antwort.

Wär' nicht der Mühlendammsche Jorb
 Schon über alle Berge fort,
 Er würde wohl nicht schweigen.
 Er würde Dir, Du Eiseihaut,
 Noch eh' der Abend wieder graut,
 Ganz derb die Wahrheit sagen.

Einer aus der Wallstraße.

Die herzlichsten Glückwünsche der Madame Sachsen zu Ihrem 47. Wiegenfeste.
Mars und Schät.

H. V. Heute Abend Zusammenkunft auf dem Feldschlösschen. **D. V.**

Hierzu eine Beilage.

Faß Berichtigu
 schichte
 Rielmanns
 Aus
 die mit
 gewesen
 egge habe
 manten ge
 des Kaiser
 zogs von
 einer groß
 Ihre
 den Blan
 ste, wie u
 zöfische
 meister Li
 während
 traute der
 Aufragen
 gen Jahre
 gemeldet
 Rochus M
 eigenen I
 vergifte
 lange best
 geltend m
 Auf
 wurde Gr
 sondern n
 sächsische
 reise verk
 Begleitung
 gewiesen.
 In
 unserir S
 dem (Bra
 Schlosse u
 ten gewoh
 Derf
 In dem t
 Driften t
 den, 1816
 des Absch
 dort aus
 neral Lar
 Sorge zu
 Waffenstil
 ser habe i
 zweitens d
 habe sich
 die Dstra
 vorzugswei
 Hier,
 Augenzeug
 Marcolini
 Der
 schauspieler
 die ganze
 selbe hatte
 jeder einje
 ich müch
 *)
 Zeit
 Singsong
 Palais ein
 Gesandtsch

Nachtrag zum Nachtrage.

Fast täglich noch laufen Ergänzungen und theilweise auch Berichtigungen über die von mir mitgetheilte „dunkle Geschichte“ in Bezug auf die jüngst verstorbene Gräfin von Rielmannsegge ein.

Aus dem Munde einer der hauts volés angehörenden Dame, die mit der verstorbenen Gräfin bekannt, ja sogar befreundet gewesen war, wurde uns die Mittheilung, Gräfin Rielmannsegge habe unter andern kostbaren Andenken auch ein in Diamanten gefaßtes, vom Hofmaler Isabey gemaltes Miniaturbild des Kaisers Napoleon, wie auch das seines Sohnes, des Herzogs von Reichstadt, besessen; letzteres sei auf der Rückseite mit einer großen blonden Locke des Herzogs geschmückt gewesen.

Ihre Reise nach Wien und ihren damit zusammenhängenden Plan zur Entführung des Herzogs von Reichstadt hatte sie, wie uns aus guter Quelle gemeldet wird, mit zwölf französischen Gouvernanten unternommen. Der Dresdner Tischlermeister Liesenberg, einer der zahllos vielen Spione Napoleons während seines Aufenthaltes in Dresden, war später der Vertraute der Gräfin Rielmannsegge, die ihn zu allerlei geheimen Aufträgen verwendet haben soll. Dieser Liesenberg, der vor einigen Jahren gestorben ist, soll, wie uns von drei Seiten zugleich gemeldet wird, kurz vor seinem Tode versichert haben, Graf Rochus August zu Lynar sei von seiner Frau, wie er aus ihrem eigenen Munde erfahren habe, durch einen Kirschluchen vergiftet worden, ein Gerücht, das wir unsererseits so lange bestreiten müssen, bis sich evidentere Beweise dafür geltend machen.

Auf ihrer Reise nach Wien, berichtet eine vierte Angabe, wurde Gräfin Rielmannsegge in Georgswalde nicht verhaftet, sondern nur durch ein von der Festung Theresienstadt an die sächsische Grenze beordertes Detachement Militair an der Weiterreise verhindert und, nachdem sie und ihre ziemlich zahlreiche Begleitung genau durchsucht worden war, nach Sachsen zurückgewiesen.

In Bezug auf Napoleon's mehrmaligen Aufenthalt in unserer Stadt meldet uns einer der berühmtesten Aerzte Dresdens (Professor Dr. G. B.), daß der Kaiser zuerst im königlichen Schlosse und zwar in den Gemächern König Augusts des Starlen gewohnt habe.

Der selbe hochachtbare Gewährsmann schreibt uns ferner: In dem vortrefflichen Werke des (im Jahre 1833 verstorbenen) Obristen von Odeleben „Napoleon's Feldzug in Sachsen“ (Dresden, 1816) ist zu lesen: Napoleon habe, als er sich zur Zeit des Abschlusses des Waffenstillstands in Schlesien befand, von dort aus den damaligen Commandanten von Dresden, den General Laurent Grafen Gouvion de Saint-Cyr aufgefordert, Sorge zu tragen, daß er (Napoleon) während der Dauer des Waffenstillstands zu Dresden im Freien wohnen könne. Dieser habe ihm darauf erstens das Moszynski'sche Palais*) und zweitens das Marcolini'sche Palais vorgeschlagen. Napoleon habe sich für das letztere entschieden, weil er in nächster Nähe die Ostra-Wiesen hatte, auf denen er täglich seine Truppen, vorzugsweise die neu ankommenden Regimenter, inspizieren konnte.

Hier, fährt unsere Quelle fort, nenne ich Ihnen noch zwei Augenzeugen, welche die Zeit des Aufenthaltes Napoleon's im Marcolini'schen Palais mit durchgemacht haben.

Der erste und sehr zuverlässige ist der pensionirte Hofschauspieler Heine, welcher damals als Hof-Conditorei-Schreiber die ganze Zeit über mit im Palais Marcolini gewohnt. Derselbe hatte mir einmal ganz genau beschrieben, von wem damals jeder einzelne Raum bewohnt gewesen war. Hierbei erinnere ich mich, daß Heine erwähnt, in dem kleinen Zimmer, welches

*) Zum Moszynski'schen Palais gehörte zu damaliger Zeit ein großer Garten, der jetzt durch die Büttichaustraße und Dübnerstraße gänzlich verbannt ist. In späterer Zeit war dies Palais ein Militärhospital; gegenwärtig ist es das preussische Gesandtschaftshotel.

jetzt als Aufbewahrungsort für meine chirurgischen Instrumente dient, habe Napoleon mitunter auch Damenbesuche empfangen. Hier sei er ganz ungenirt gewesen.

In dem sogenannten Conferenzzimmer des Krankenhauses ist eine Tafel aufgehängt, auf welcher nach Odeleben's Angabe die Zeit angegeben steht, wie lange Napoleon im Marcolini'schen Palais gewohnt hat. Zwei Mal ist er von da aus verreist; das erste Mal auf zehn bis zwölf Tage nach Mainz, um die Kaiserin zu sprechen, das zweite Mal auf kürzere Zeit, um die Festungen an der Elbe — Torgau und Magdeburg — zu inspizieren.

Der zweite noch lebende Augenzeuge, auf den ich Sie verweisen kann, ist der alte Hegereiter Heinz in Friedrichstadt, welcher damals als Jäger in Marcolini's Diensten gestanden hatte und von Napoleon häufig als Reiscourier benutzt worden war.

Dieser Heinz hat auch ein kleines Büchlein herausgegeben, in welchem er seine Erlebnisse und Betrachtungen niedergelagt hat. Man glaubte jedoch ziemlich allgemein, daß darin Wahrheit mit Dichtung vermischt ist.

Das Wesentlichste ist aber Folgendes:

Wenn sich constatiren ließe, daß Napoleon die Gräfin von Rielmannsegge nur im Palais Marcolini, also vom Juni bis August 1813 gesprochen habe, dann konnte sie nicht schon in demselben Jahre von ihm einen Sohn geboren haben, dann mußte also die Zusammenkunft Beider entweder im königlichen Schlosse, oder — was uns viel wahrscheinlicher erscheint — irgend anderswo stattgefunden haben. Napoleon war aber früher jedesmal nur kurze Zeit in Dresden gewesen, am längsten noch allerdings 1812 vor Beginn des russischen Feldzugs, wo er seinen Geburtstag aufs Glänzendste durch Illumination und Feuerwerk anticipo ndo zu feiern befaß.

In Bezug auf jenen bewußten „Heinrich“, von dem im Nachtrage zur dunkeln Geschichte die Rede gewesen war, meldet uns ein sechster und siebenter Brief übereinstimmend, daß besagter Heinrich in der That ein natürlicher Sohn der Gräfin Rielmannsegge ist, der namenlose Urheber seines Daseins soll aber nicht Kaiser Napoleon, sondern, nach der einen Version, ein spanischer Kammerdiener der Gräfin, welcher in späterer Zeit Schlossverwalter auf ihrem Gute Schmochitz bei Bautzen gewesen sei, nach der andern Version, die mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat, ein Italiener Detello sein, welcher im Jahre 1812 Hauptmann der italienischen Kaisergarde und eine der interessantesten Persönlichkeiten im Gefolge Napoleons gewesen war.

Ueber Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte (wohnt Hebergasse Nummer 25 parterre) habe ich bis jetzt nichts Neues erfahren. Er hat unterdessen in Folge jenes Artikels eine Reihe glänzender Herren- und Damen-Besuche empfangen, die in Equipagen bei ihm vorgefahren sind, um die persönliche Bekanntschaft des sogenannten „Fils naturel et inconnu d'un père célèbre“ zu machen, was unsern Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte, nicht wenig geschmeichelt zu haben scheint. Man gönne Jedem seine kleinen Freuden.

Unterdessen ist auch (bei Julius Schwendler) seine photographische Visitenkarte erschienen, auf der sich eine ziemlich frappante Ähnlichkeit mit dem Kaiser, dessen Namen er consequent durchführt, zur Schau stellt. Eine Photographie seiner muthmaßlichen Mutter, der Gräfin Charlotte Auguste von Rielmannsegge, ist, erst vor einem Jahre nach der Natur aufgenommen, im rühmlich bekannten Kunstverlage des Herrn Hermann Krone erschienen.

Alle ferner einlaufenden Details, Zusätze und Berichtigungen (die ich dankbar annehmen werde) spare ich mir für meinen Roman auf, der unter dem Titel „Die Gräfin von Rielmannsegge“ noch im Laufe dieses Jahres in drei Bänden herauskommen wird.

Bis dahin bleiben die Acten geschlossen.

E. M. Dettinger.

Lebensversicherung mit Rückgewähr.

Die unterzeichnete Gesellschaft hat, ermächtigt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 10. Sept. 1860, nunmehr auch ihr Geschäft der

„Lebens-Versicherung“

in Sachsen eröffnet, und macht dabei besonders aufmerksam auf **eine neue Art der Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.**

Diese Versicherungsart, welche nicht allein von Eisenbahnbeamten oder Eisenbahnreisenden, sondern von Jedermann benutzt werden kann, zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Prämie tarifmäßig ein Rückgewähr-Schein ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte

aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämienzahlung aufhört.

Indem ich diese Geschäftserweiterung hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich vornehmlich auf die, dem versichernden Publikum so vielfache Annehmlichkeiten bietende neue Form der Versicherung durch Rückgewährscheine aufmerksam, ertheile Prospekte gratis und lade zu recht lebhafter Theilnahme ein

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Der bevollmächtigte General-Agent für das Königreich Sachsen:
A. L. Mende in Dresden.

Zu Versicherungs-Abschlüssen sind ermächtigt:

- Herr **J. H. Taggesell**, Rampeschestraße 1a., part.
- = **Rudolf Redlich** (Associé von Theodor Bösch) Kreuzgasse 1, part.
- = **W. P. Laue**, gr. Oberseergasse 41, 1. Et.
- = **C. H. Kühnel**, Neustadt am Markt 1.

als Spezial-Agenten für Dresden und Umgegend

Waizenbier.

Vielfältig an mich ergangenen Veranlassungen zufolge, habe ich mich entschlossen, mein bereits seit 16 Jahren geführtes, anerkannt ausgezeichnet gutes **Waizenbier** auf **Flaschen**, welches häufig von Aerzten Leidenden empfohlen worden und namentlich während der warmen Jahreszeit ein höchst angenehmes, kühlendes Getränk ist, auch Denjenigen zugänglicher zu machen, welche von meiner Restauration entfernt wohnen. Ich werde daher von heute ab das **Dutzend Flaschen** obigen Bieres, jedoch **excl. der Flaschen selbst**, für **1 Thaler** ablassen und übernimmt jeder **rothe Dienstmann** für den Stadtbezirk auf meine Kosten die Bestellung, welche auf das Prompteste ausgeführt werden wird. Durch Lieferung meines ausgezeichneten abgelagerten Getränkes werde ich bestrebt sein, mir, wie zeitlicher, die allseitigste Zufriedenheit zu erwerben.

Hauptdepot des Waizenbieres:
10 Töpfergasse 10.
C. F. Werner.

Sehr beachtenswerth für Hausfrauen.

Durch Abschluß mit einigen namhaften großen Rittergütern bin ich in den Stand gesetzt, stets eine

schöne, ausgezeichnet feine Tafelbutter

3 Mal frisch die Woche abzugeben und halte zur Bequemlichkeit der geehrten Damen stets frisches Lager bei **Hrn. F. E. Müller's Sive.,** Mehlhandl., Weißegasse **L. Kühne,** an der Elbe Nr. 20.

Dampfschiffe	Abgang	Ankunft
n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴ / ₀ , 1, 4, 5 ⁴ / ₀ , u. 10, 12 ¹ / ₂ .
n. Weissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 1, 3, 4, 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .	n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, Ab. 9.
n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2, n. 8 ¹ / ₂ .	n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .	fr. 9 ¹⁵ / ₀ , 11 ⁴⁰ / ₀ , Nachm. 4, 5 ⁴⁰ / ₀ , Ab. 10.
n. Berlin fr. 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nm. 3.	n. Berlin fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, 7 ³ / ₄ , 11.	früh 7 ⁴⁰ / ₀ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ / ₀ .
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, 7 ³ / ₄ , 11.	n. Bodenb. Neust. fr. 12 ³⁰ / ₀ u. 12 ⁵⁰ / ₀ Wien. Altst.	fr. 7 ⁴⁰ / ₀ , Vorm. 9 ¹ / ₄ , Nm. 12 ³ / ₄ , 1 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ / ₀ .
n. Prag, Teplitz, 9, 12 ³⁰ / ₀ , 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³⁰ / ₀ , 2 u. 7, Nachm. 1.	Mitt. 11 ⁴⁰ / ₀ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
		fr. 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵² / ₀ , 12 ¹ / ₂ , 5 ¹² / ₀ , 9 ⁵⁶ / ₀ , Nachm. 3 ⁴⁵ / ₀ .
		fr. 8, 1, 2 ¹ / ₄ , 5 ⁴⁰ / ₀ , 8 ⁴⁵ / ₀ , 12 ³⁵ / ₀ .
		fr. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ⁵⁸ / ₀ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raunditz (Melnitz), Vorm. 10 Auffig, Nm. 1 u. 3 Schandau, Ab. 6¹/₄ Pirna, fr. 6¹/₂, Vorm. 10, Nachm. 2¹/₂ nach Weissen u. Riesa, Ab. 7 Weissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7³/₄ Pirna, 8¹/₂ v. Weissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1¹/₂ v. Auffig, 4¹/₂ v. Riesa, 5¹/₂ v. Melnik, 8³/₄ v. Schandau, 9 v. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Leipzig, 27. Mai B. G.	Wetmarische
Staatsp. v. 55	—
30.0	98 ⁵ / ₈ —
von 1847 40.0	2 ³ / ₄ —
von 1852 40.0	2 ⁷ / ₈ —
Schl. G. 40.0	4 ¹ / ₈ —
Landtr. 2 ¹ / ₂	96 ⁵ / ₈ —
Eisenb.-Aktien:	17 ¹ / ₂ Pf.
Alvertdahn	92 ¹ / ₂ —
Leipzig-Dresd.	68 ¹ / ₂ —
Söbau-Bittau	34 —
Mgdeb.-Leipz.	245 —
Thüringische	27 ¹ / ₄ —
Dtsch. Credit	85 ¹ / ₂ —
Braunschweig	—
Leipzig	137 —

Berlin, 27. Mai B. G.	B. G.
St. Schuldb. Sch.	90 ¹ / ₈ —
Neue Anleihe	1 ¹ / ₂ —
Rationalanl.	72 ³ / ₄ —
N. Pr. Anl.	5 ³ / ₄ —
Dest. Metalliq.	68 ¹ / ₈ —
Dest. 54r. Koofe	87 ¹ / ₂ —
Dest. Gr. Koofe	81 —
Dest. n. Anl.	88 —
R. Poln. Oblig.	80 ¹ / ₄ —
Brschw. B. A.	75 —
Darmstädter	94 —
Deffauer	32 —
Getar	98 —
Gotbaer	92 —
Weimarsche	90 ¹ / ₄ —
Genfer Credit	56 ³ / ₄ —
Leipziger	86 —
Meininger	97 —
Oesterreich	86 ¹ / ₂ —

Wien 27. Mai. Staatspapiere: Rationalanl. 80 40 Metalliques 50/0 75,70. — Aktien Bankactien 791. Actien der Creditbank 191.50 — Wechselcourse: London 111 50 R. f. Münzdukaten 532, Silberagio 111

Berliner Productenbörse, den 27. Mai 1863.
Weizen loco 60—70 — Roggen loco 45³/₄, 45⁵/₈, 45⁷/₈, 47³/₈ — Spiritus loco 15 15¹/₈ 15⁵/₈ 14²³/₂₄ behauptet — Rüböl loco 15 15¹¹/₂₄ 13¹⁹/₂₄ — Gerste loco 33 — 39 — Hafers loco 22 — 25 — — —

Eau de Lis (Liliensaft).

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schönheits-Liliensaft bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe, gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände macht es blendend weiß und zart und wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Ngr., 3 Fl. 1¹/₂ Thlr., halbe à Fl. 7¹/₂ Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl. 1 Thlr., 3 Fl. 2¹/₂ Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Oscar Baumann,
Parfumeur,
Frauenstraße 10, Dresden.

Mein reich assortirtes Lager künstlicher Blumen empfehle ich einer geneigten Beachtung.

J. F. Wilhelm,
Galeriestrasse Nr. 14
eine Treppe.

Vo 186

Abelhei Bilmer Carlsbo

Eger

Elster

Emfer

Faching Friedric Geilnau Hombur Riffinge

Carls

Carlsba Kreuzna Witlekin P

den Du mit Regt messenen

stens be ohlwoll

Die

Osw

franzö 15, 1

Rhein 70 R

Mosel ungar.

à 10, div. De

in bester Weinen Rabatt.

Ganz blirte S zu vermi

Weißer wie Som Rinder e von

Von natürlichen Mineralwässern 1863r Füllung halte ich folgende vorrätzig:

Abelheidsquelle.
Bilmer Sauerbrunnen
Carlsbader Mühlbrunnen.
" Neubrunnen
" Schloßbrunnen.
" Sprudel.
" Theresienbrunnen.
Eger Franzensbrunnen.
" Salzquelle.
" Wiesenquelle.
Elster Albertsquelle.
" Salzquelle.
Emser Kesselwasser
" Kränchenwasser.
Fachinger Sauerling.
Friedrichshaller Bitterwasser.
Geilnauer Sauerling.
Homburger Elisabethquelle.
Riffinger Rafoczi.
" Gasfüllung.

Krankenheiler Jobsodatwasser.
" Jobschwefelwasser.
Kreuznacher Elisabethquelle.
Lipppringer Arminiusquelle.
Marienbader Ferdinandsbrunnen.
" Kreuzbrunnen.
Püllnaer Bitterwasser.
Pyramonter Stahlbrunnen.
Saidschüzer Bitterwasser.
Schlesischer Obersalzbrunnen.
Schwalbacher Stahlbrunnen.
" Weinbrunnen.
Selterser Wasser.
Vichy Grande Grille.
" Celestins
Weilbacher Schwefelquelle.
Wildunger Georg Victorquelle.
Wittekind Salzquelle.
" Gasfüllung.

Carlsbader Wasser sind außer in Thonkrügen jetzt auch in
Glasflaschen bei mir zu haben.

Von Salzen führe ich

Carlsbader Sprudelsalz.
Kreuznacher Mutterlaugensalz
Wittekind Badesalz.

Rösener Badesalz.
Rehmer Badesalz und Seesalz.

Pastillen von Bilin und von Vichy.

Sämmtliche hier genannte Wässer und Salze etc beziehe ich direct von den Quellen, nicht aus sogenannten Haupt-Depots, bin daher im Stande, mit Aekteren in jeder Hinsicht zu concurriren — auch Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Selten verordnete, nicht vorrätzigte Wässer werden auf Verlangen schnellstens besorgt. Brunnenschriften werden gratis verabreicht.

Billigste und beste Bedienung zusichernd, empfehle ich diese meine Anzeige ohnwillender Berücksichtigung.

Dresden, im Mai 1863.

Carl Fiedler,

Schloßstraße Nr. 11.

Die Weinhandlung von Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:
französische Rothweine à 13, 14,
15, 17, 23 bis 45 Ngr.,
Rheinweine à 11, 15, 17, 21 bis
70 Ngr.,
Moselweine von 74 Ngr. an,
ungar. Roth- & Weiß-Weine
à 10, 12½, 15, 20 Ngr. etc.,
div. Dessertweine à 18, 20 bis 60 Ngr.,
" Champagnerweine
in bester, ächter Qualität und gewährt bei
Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche
Rabatt.

Ganz nahe der Rosengasse ist eine mö-
blirte Stube an einen Herrn oder Dame
zu vermieten: Rosentweg 31 c.

Weisse Damen- und Kinderblousen, so-
wie Sommermäntel, Paletots, Jäckchen für
Kinder empfiehlt das neue Wäschgeschäft
von W. Adam, Holzhofgasse 12 I.

Eine neuermelene Eselin nebst Fohlen

wird sofort zu kaufen oder zu miethen
gesucht. Näheres: Forststraße Nr.
14 in Dresden.

Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik bei G. W. Arras, Seestraße 2 erste Etage.

Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause
noch große Posten im Auftrag zu ver-
kaufen und empfehle solchen preiswerth,
als: Forster, Traminer, Rudesheimer,
Haute Sauterne, Chateau = Margaux,
à Fl. 8 Ngr., süßen Ungar, Ruslat-Bünel
à Fl. 10 Ngr., alten Dry Madeira und
Old Portwein à Fl. 1 Thlr. Wer 1 Dqb.
kauft, bekommt eine drein bei
Ostraallee 17b. E. Luther.

Ein Schuhmacher-Herrenarbeiter sucht
Arbeit: Mittelgasse Nr. 15 part.

Ein Familien-Logis im Preise
bis zu 50 Thlr. wird sofort in der Nähe
des Leipziger Bahnhofes oder Leipziger
Straße gesucht. Adressen bittet man Ma-
rienstraße 4 in D. Haupt's Papier-
Handlung gefälligst niederzulegen

Achtung.

Der Kranken-Unterstützungs-
Verein zu Sorbitz feiert Sonnabend
als den 6. Juni a. o. in der Restauration
zum Schusterhaus sein

Stiftungsfest.

Anfang Nachm. 5 Uhr, wozu die Mit-
glieder eingeladen werden, zahlreich zu er-
scheinen. D. B.

6000 Thlr. zur 1. Hypothek aus-
zuleihen: Ostraallee 34, III.

Ein junges, alleinstehendes, gebildetes
Mädchen sucht eine Stelle, hier oder aus-
wärts, in einem Geschäft, wo sie auch das
Häusliche mit übernehmen würde, oder
auf einem Gute, um der Hausfrau beizu-
stehen, der Antritt kann sogleich erfolgen,
und macht bei guter Behandlung die ge-
ringsten Ansprüche. Adressen, mit G. G.
gezeichnet, bittet man in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Rirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Rirschnutzungen des
Ritterguts zu Borthen sollen Montag den
1. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr
in hiesiger Schänke meistbietend verpachtet
werden und sind die Bedingungen von
jetzt ab bei der Verwaltung daselbst einzu-
sehen.

Rittergut Borthen, im Mai 1863.

Stearinkerzen,

à Paquet 10 Ngr und 9 Ngr.,
beste ordinäre Waschseifen,
Soda stärkster Qualität
empfehlth Th. F. Seelig,
Seestraße Nr. 5.

Für Damen.

Stempel zum Zeichnen der
Wäsche empfehlth als etwas sehr Prac-
tisches G. S. Rehfeld,
Neustadt, Hauptstraße 24.

Herrenstiefel, modern und dauer-
haft in Zeug und Leder, mit und ohne
Elastik, von 2 Thlr 20 Ngr. an, Da-
menstiefel in allen Façons, von 1 Thlr.
7½ Ngr. an, Kinderstiefel von 15 Ngr.
an, Gummischuhe, in die Tasche
zu stecken, sehr practisch auf Parthieen,
empfehlth unter Zusicherung reeller Bedie-
nung einer gütigen Beachtung

Gustav Wenzlarth,

Ostra-Allee Nr. 36.

Balmzweige in großer Aus-
wahl billigst:
Ebaranderstraße 4.



Aecht Lairitz'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Flanell, Köper, Tricot etc. Ellenzeuge zu Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-, Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strickgarn. Waldwollwatte, Spiritus, Del, Seife u. Waldwolltract-Pommade und Bonbons.

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ehlers, Seestraße 10, 1. Et., Eingang Breitestraße

Von allen jetzt bekannten und vielseitig ausgebotenen Magen-Elixiren geniest mein Fabrikat, der rühmlichst bekannte

Hafftmann'sche Magenbittere,

nach ärztlicher Vorschrift und dem Recepte eines alten berühmten Arztes des Herrn Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereitet, wovon nachstehend verzeichnete Herren stets Lager in Originalflaschen halten, den Vorzug.

Es sind mir die Wirkungen dieses länger als 50 Jahren bekannten, aromatisch bitteren magenstärkenden Liqueurs von verschiedenen bewährten Ärzten attestirt und kann ich auf Grund derselben mein Fabrikat, als ein gutes und sicheres Hausmittel gegen die nach dem Genuße fetter schwer verdaulicher Speisen, Obst und Bier, sowie gegen die bei schnellem Witterungswechsel eintretenden Magenbeschwerden und Magenkrämpfe empfehlen, weshalb in keiner Familie dieser fein und wohlgeschmeckende Liqueur mangeln sollte.

Die den Originalflaschen als Umhüllung beigegebenen Atteste bestätigen vorstehend ausgesprochene Wirkungen und verweise ich noch auf die in den Localen nachstehend verzeichneter Herren aushängenden Placate.

Pirna. Johann Gottlieb Hafftmann.

Lager halten stets:

für **Altstadt-Dresden:** die Herren
C. F. Allmer, am Freiburger Platz.
F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße.
Gustav Eisert, Walpurgisstraße.
Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.
Carl Fiedler, Schloßstraße
Julius Herrmann, am Elbberg.
Carl Köbringer, Münzgasse.
Louis Stiehler, Schkeiberggasse.
Clemens Vogel, Ammon- u. Berg-
stragenecke.
C. A. Voigt, Boppitz
Gust. Weller, Oststraalee.

C. L. Zeller, Landhausstraße.
für **Friedrichstadt-Dresden**
die Herren:
Herm. Franke, Weißeritzstraße.
Albin Hermann, Schäferstraße
für **Neustadt-Dresd.:** die Herren
Carl Goldbahn, Heinrichstraße.
Wilh. Hänichen, Casernenstraße.
Carl Haselhorst, Meißnergasse.
F. W. Keller, Bauhnerstraße.
Eduard Schippan, Hauptstraße.
Carl Stolle, Alaungasse.
J. B. Gäbler in Loschwitz
Carl Fehre in Blasewitz.

Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden Sommerkleider durch chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) wascht und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurücklieferung der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen-
genommen bei Frau **Rosalie Flinzer,** Seestraße 9.

In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi,** Hauptstraße 31.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager
bei **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

Druck- und Eigentum der Herausgeber: Meych u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Familien-Nachrichten.

Söhne: Ein Sohn: Herr. Polverwalter G. Hartig in Schmölln. — Eine Tochter: Frau A. Hennig in Löbau. Herr A. Solbrig in Hartau bei Chemnitz ein Zwillingpaar. Herr. Bäckermeister R. Seidel in Dresden.

Verlobt: Dr. D. ph. Oberlehrer E. Koch in Grimma mit Fräulein M. Pedretti in Leipzig. Dr. Kaufm. G. v. Löbbecke in Auerbach mit Fräulein Schilbach in Greiz. Dr. Lehrer C. F. Lorenz in Zittau mit Fräulein E. Hoffmann in Oibersdorf. Dr. Reiterförster M. Rolze in Pomßen mit Fräulein Heinicke in Neuhäusen. Dr. E. Förster mit Fräulein A. Knoll in Reichenbach i. V. Dr. P. des. J. Scheuffler in Lawalde mit Fräulein W. Wange in Lommatsch. Dr. Kaufm. G. Reinhold mit Fräulein E. Klappenbach in Auerbach i. V.

Getraut: Dr. E. Wabnung mit Fräulein U. Dörfel in Schönheyde. Dr. h. Wendtschuch in Dresden mit Fräulein L. Bachhaus in Leipzig.

Verstorben: Frau A. Heidner, geb. Strathmann in Glauchau. Herrn M. Ritter's Sohn Otto in Zeitz. Fräulein E. C. Weigel in Leipzig. Fräulein B. Pulbe das. Frau D. S. verw. Hesse, geb. Krause das. Herrn E. Jrmischer's Tochter Clärchen in Plauen. Dr. C. E. S. Kunth in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 28. Mai:
Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Folgen. Intriguenspiel in 5 Acten von Lh. Hell. Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Porth, Wilhelm, Herbold; der Damen Ulrich, Wayer, Guinand, Verenz.
Henry von Saint John — Herr Emil Devrient.
Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: Figaros Hochzeit.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Donnerstag, den 28. Mai:
Gastvorstellung des Fräulein Jeanne Hofmann vom Victoria-Theater zu Berlin
Eine Berliner Pflanze, oder: Ein Mädchen für Alles. Posse mit Gesang in 3 Acten von Rosner.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Carol. Hofstraße ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
Vom Waidshöfchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.
*) Von da an aller Viertelsstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelsstunden
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Zur Vertilgung der

Motten

die sichersten und seit Jahren bewährtesten Mittel:

Patchouly,

à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr.,

Räucherkerzen,

à Dbd. 5 Ngr., empfiehlt

Carl Süß, Parfumeur,
46 Wilsdrufferstraße 46.

Verstopfte Leucoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbenen, Fuchsienc., Blatt- u. Schlingpfl. etc.
billigst: Papiermühleng. 12. Catal. gratis.

No.

Wilhelm und dem Rittergut Rittergut vath beig

Mai. Blage, wird.

Caroline Wegen bestraft, Arbeitsh ihre mag auf der sich Ritte aus der Caroline kräftige, herauszul vom Sch Interesse auch heut zum voll 3 Diebstä Diebstahl keinen R Gallusap wirth S

25 Pfund mit 10 1868. G zwar auf allerliebste brinischen sie rechts porto — 17. April mußte no auf der neant. Effecten in Auch die Vertheidig verlangte nate Arbe

sten Sonn auf einem an dieser